



Die Ministerin

Ministerium für Schule und Bildung NRW, 40190 Düsseldorf

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Schule und Bildung
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Florian Braun MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/736

A15

17. Januar 2023
Seite 1 von 10

Aktenzeichen:
321
bei Antwort bitte angeben

Dorothee Feller

**Bericht zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung an den
Schulen in Nordrhein-Westfalen“**

Bitte der Fraktion der SPD um einen schriftlichen Bericht für die Sitzung
des Ausschusses für Schule und Bildung am 18. Januar 2023

Auskunft erteilt:
Herr Bödeker
Telefon 0211 5867-3259

wulf.boedeker@msb.nrw.de

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

beigefügt übersende ich den Bericht zum Thema „Bildung für nachhaltige
Entwicklung an den Schulen in Nordrhein-Westfalen“ für die Sitzung des
Ausschusses für Schule und Bildung am 18. Januar 2023.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesen den Mitgliedern des Ausschus-
ses für Schule und Bildung vorab zur Information zuleiten würden.

Mit freundlichen Grüßen


Dorothee Feller

Anschrift:
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 5867-40
Telefax 0211 5867-3220
poststelle@msb.nrw.de
www.schulministerium.nrw

Postanschrift:
Ministerium für
Schule und Bildung NRW
40190 Düsseldorf

Bericht des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

“Bildung für nachhaltige Entwicklung an den Schulen in Nordrhein-Westfalen”

Bitte der Fraktion der SPD um einen schriftlichen Bericht der Landesregierung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung am 18. Januar 2023

Vorbemerkungen

Die Landesregierung erkennt die Verpflichtung der Länder an, einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs)¹ zu leisten. Aus der Aufgabe, wie eine sozial gerechte, wirtschaftlich erfolgreiche und ökologisch verträgliche gesellschaftliche Entwicklung gestaltet werden kann, leitet sich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als eine wichtige Bildungs- und Erziehungsaufgabe ab. BNE verfolgt das Ziel, angesichts vielfältiger Krisenerfahrungen und komplexer Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen. In den nordrhein-westfälischen Schulen wird BNE nicht im Rahmen eines zusätzlichen Faches unterrichtet, sondern als übergreifendes Bildungsziel, woraus ein leitendes Prinzip zur Unterrichts- und Schulentwicklung abgeleitet wird.

Nordrhein-Westfalen folgt hier dem 2017 unter Mitwirkung der Kultusministerkonferenz entstandenen Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung, der im Kapitel Schule in fünf Handlungsfeldern verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten beschreibt. Der Nationale Aktionsplan BNE verfolgt dabei das Ziel, „das Konzept der nachhaltigen Entwicklung als selbstverständliche Aufgabe der Bildungsverwaltung und des Bildungswesens zu verstehen, BNE in der Lehr- und (pädagogischen) Fachkräftebildung zu integrieren und strukturell in den Lehr- und Bildungsplänen sowie am Lernort und im Sozialraum Schule zu verankern und dabei die Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Zivilgesellschaft als (Mit-)Gestaltungsinstrument sinnvoll zu berücksichtigen“².

Dabei verfolgt die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen für den Bereich der schulischen Bildung ein pragmatisches BNE-Verständnis, welches auf die Urteils- und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schü-

¹ <https://www.bmz.de/de/agenda-2030>

² https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/nationaler_aktionsplan_bildung-er_nachhaltige_entwicklung_neu.pdf?blob=publicationFile&v=2

ler abzielt und – ohne Urteile, Lebensstile und Wirtschaftsweisen vorzugeben – auf den Grundsätzen der politischen Bildung (Beutelsbacher Konsens, Indoktrinationsverbot, Kontroversitätsgebot) beruht. Schulische BNE in Nordrhein-Westfalen befähigt Schülerinnen und Schüler dazu, die miteinander vernetzten, komplexen Herausforderungen zu erkennen und zu verstehen, um Handlungsoptionen in Bezug auf nachhaltige Entwicklungen, z.B. aus den Bereichen Klimaschutz, Klimaanpassung, Energieeinsparung, Ressourcenschonung und Gesundheitsförderung, zu entwickeln.

Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung von BNE in den Schulen in Nordrhein-Westfalen beruhen einerseits auf der systemischen Unterstützung der Schulen und Bildungspartner durch die Bildungsadministration und andererseits dem eigenverantwortlichen Engagement der schulischen Akteure. Für die Bildungsadministration stehen das Ministerium für Schule und Bildung, die Qualitäts- und Unterstützungsagentur - Landesinstitut für Schule sowie die fünf Bezirksregierungen (BNE-Generalisten in jeder Bezirksregierung) in gemeinsamer Verantwortung. Zur Unterstützung wurde 2017 im Ministerium für Schule und Bildung mit Förderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Engagement Global (EG)³ eine seitdem bestehende Landeskoordination *BNE und Globales Lernen in Nordrhein-Westfalen* eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die Prozesse und Maßnahmen in den Arbeitsbereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Verbraucherbildung und Schulverpflegung des Ministeriums für Schule und Bildung fachlich zu begleiten und im Rahmen der Zuständigkeiten zu steuern.

Umsetzung BNE in den Schulen in Nordrhein-Westfalen

- Curriculare Verankerung von BNE und Leitlinie BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist in den nordrhein-westfälischen Schulen Gegenstand der Unterrichts- und Schulentwicklung. In den Kernlehrplänen aller Schulformen und -stufen gibt es schulform-, stufen- und fachübergreifend eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für BNE-Lernprozesse. Der Unterricht umfasst fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen ebenso wie Bezüge zu den Querschnittsaufgaben der Demokratiebildung (im Rahmen der Politischen Bildung) und der kulturellen und interkulturellen Bildung. Grundlage ist die im Mai 2019 veröffentlichte **Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung**⁴. Sie basiert auf einer wissenschaftlichen empirischen Untersuchung von 30 ausge-

³ <https://ges.engagement-global.de/landeskoordination.html>

⁴ https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/BNE/Kontext/Leitlinie_BNE.pdf

wählten NRW-Kernlehrplänen unterschiedlicher Schulformen und -stufen hinsichtlich der Implementierung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Dabei wurden Anknüpfungspunkte für eine stärkere Verankerung von BNE aufgezeigt, die bei künftigen Überarbeitungen von Lehrplänen berücksichtigt werden sollten. In ihr wurden erstmals praxisgerecht und kompetenzorientiert Merkmale und Zielsetzungen von BNE entwickelt, die sich auf die in den Lehrplänen festgeschriebenen fachlichen Kompetenzen beziehen lassen. Somit dient die Leitlinie BNE seit 2019 einerseits als curriculares Referenzdokument bei der Aktualisierung bzw. Überarbeitung von (Kern-)Lehrplänen, aber auch bei anderen übergeordneten Dokumenten, beispielsweise in der Lehrerfort- und -weiterbildung. Sie ist andererseits auch eine Orientierung für Lehrkräfte und außerschulische Bildungsakteure in der schulischen Praxis.

Entsprechendes erfolgt auch durch die 2017 in Kraft gesetzte **Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und der Sekundarstufe I**⁵. Mit ihrer Hilfe wird Verbraucherbildung als Querschnittsaufgabe ebenfalls in die (Kern-)Lehrpläne eingebracht. Die Rahmenvorgabe zielt auf die Förderung „reflektierter Konsumkompetenz“ ab und stellt somit auch einen alltagsorientierten, an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ausgerichteten Beitrag zu BNE im Rahmen wirtschaftlicher Bildung dar.

In zahlreichen Bildungsplänen der Bildungsgänge des **Berufskollegs** ist BNE ebenfalls verankert.

- Landesprogramm „Schule der Zukunft“ und weitere schulische Initiativen

Entscheidend für den Erfolg von BNE ist die Initiative der Schulen, die BNE in ihrem Unterricht und in ihren Schulprogrammen, in hohem Maße gemeinsam mit vielen verschiedenen außerschulischen Partnern, umsetzen. Besonders hervorzuheben sind die Schulen des Landesprogramms **„Schule der Zukunft“**, die **Fairtrade-Schools**, die **UNESCO-Projektschulen**, die **Nationalpark-Schulen** oder die **Verbraucherschulen**, die auch als Indikator in die nordrhein-westfälische Nachhaltigkeitsstrategie eingebracht wurden.

Das **Landesprogramm „Schule der Zukunft“**⁶ ist einer der wesentlichen Motoren für schulische BNE in Nordrhein-Westfalen. Das Landesprogramm unterstützt Schulen dabei, Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Bestandteil ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung zu machen. Es befindet sich in der gemeinsamen Trägerschaft des Ministeriums für

⁵ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/vb/Rahmenvorgabe_Verbraucherbildung_PS_SI_2017.pdf

⁶ <https://www.sdz.nrw.de/>

Schule und Bildung und des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr und ist in der BNE-Agentur bei der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) Nordrhein-Westfalen angesiedelt. Das Landesprogramm „Schule der Zukunft“ wurde auf Grundlage der Leitlinie BNE 2020 hinsichtlich Programmatik, Indikatorik und Organisation umfangreich überarbeitet und an das UNESCO-Programm „BNE 2030“⁷ angepasst. Die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals bzw. SDGs) der Vereinten Nationen liefern dabei Impulse für die einzelnen Prozesse der schulischen BNE-Bildungsaktivitäten. Es gibt drei Auszeichnungsstufen. Die Stufe der Auszeichnung hängt davon ab, in welchem Umfang BNE in die schulischen Prozesse implementiert wurde:

Stufe 1: BNE in Unterrichtsentwicklung

Stufe 2: BNE in Schulentwicklung

Stufe 3: Schule auf dem Weg zu einer nachhaltigen Einrichtung

Diese Weiterentwicklungen konnten in dem gerade abgeschlossenen Auszeichnungszeitraum (2020 bis 2022) trotz durch Corona erschwerte Bedingungen umgesetzt werden. Die Gestaltung der nun stärker an der Region ausgerichteten fünf Auszeichnungsfeiern für die Schulen erfolgte im Herbst 2022, unter Beteiligung jeweils beider Hausspitzen des Ministeriums für Schule und Bildung sowie dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr und der Präsidentin des LANUV NRW. Zurzeit nehmen 420 Schulen und 18 Netzwerke von insgesamt 228 außerschulischen Bildungspartnern an dem Programm teil.

Der Nationalpark Eifel unterstützt Schulen der Region, die Themen Nationalpark und Wildnis fachübergreifend, kreativ und kontinuierlich in den Schulalltag integrieren, und zeichnet diese als „**Nationalpark-Schulen Eifel**“⁸ aus. Im Jahr 2009 wurde das Netzwerk der Nationalpark-Schulen von der Nationalparkverwaltung und dem Förderverein des Nationalparks unter der Schirmherrschaft der Leitungen des Ministeriums für Schule und Bildung sowie dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr ins Leben gerufen. Auf der Grundlage von Dokumentationen über ihre Aktivitäten werden die Bemühungen nach zwei Jahren mit der Auszeichnung als zertifizierte Schule anerkannt. Die Nationalpark Eifel-Initiative orientiert sich hinsichtlich der Auszeichnungskriterien an dem Landesprogramm „Schule der Zukunft“.

⁷ <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/unesco-programm-bne-2030>

⁸ <https://www.nationalpark-eifel.de/gs/infohaeuser-und-einrichtungen/nationalpark-schulen/>

Mit dem Start der **Bildungspartnerschaft „Natur und Schule“** wurde im Jahr 2018 den Schulen eine neue, gegenüber dem Landesprogramm „Schule der Zukunft“ niederschwelligere Möglichkeit der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern eröffnet. Die gemeinsame Bildungspartnerschaft des Ministeriums für Schule und Bildung und des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr ermöglicht außerschulischen Einrichtungen der Umweltbildung und der naturwissenschaftlichen Bildung vielfältige Zugänge zur Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt. Beteiligt sind Einrichtungen aus dem Naturschutz und der Waldpädagogik, Schulbauernhöfe, Biologische Stationen, BNE-zertifizierte Einrichtungen NRW, BNE-Regionalzentren NRW, Regionalforstämter und Einrichtungen von Wald und Holz NRW, Lernbauernhöfe, Naturparke und zdi-(Schüler-)Netzwerke mit der Fokussierung auf den MINT-Schwerpunkt. Trotz der Corona-Pandemie konnte die Zahl der an der Bildungspartnerschaft „Natur und Schule“ beteiligten Schulen und außerschulischen Bildungspartner gesteigert werden. Zurzeit kooperieren 15 außerschulische Einrichtungen mit insgesamt 49 Schulen.

Die zurzeit 52 **„Naturpark-Schulen“** in Nordrhein-Westfalen bringen Schülerinnen und Schülern Naturparke als vielfältige Lern- und Erfahrungsorte nahe, sensibilisieren für die Besonderheiten der Heimat und ermöglichen originäre Erfahrung von Natur und Kultur im Umfeld der Schule. Bei den Naturpark-Schulen wurde gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr eine Vereinheitlichung der beteiligten Programme und eine stärkere Ausrichtung an BNE erreicht: Wenn eine Schule Naturpark-Schule wird, wird ihr auch nahegelegt, „Schule der Zukunft“ und Bildungspartner im Programm „Natur und Schule“ zu werden.

„GemüseAckerdemie“ ist ein Programm des Vereins Ackerdemia e.V. zur Gestaltung und Etablierung von Schulgärten. Schülerinnen und Schüler säen, pflegen, ernten und vermarkten das selbst angebaute Gemüse und engagieren sich für eine gesunde Ernährung im Kontext nachhaltiger Entwicklung. Vier Schulen in sozial benachteiligten Quartieren im Ruhrgebiet werden seit 2021 für den Zeitraum von fünf Jahren auch aus Landesmitteln unterstützt.

- BNE-Lehrkräftequalifikation und Fortbildungsinitiative „BNE und Lehrerfortbildung“

Die landesweite **Fortbildungsinitiative „BNE und Lehrerfortbildung“** des Ministeriums für Schule und Bildung, unter Beteiligung der Bezirksregierungen und der Qualitäts- und Unterstützungsagentur - Landesinstitut für Schule zur Implementierung von BNE als Querschnittsaufgabe in die staatliche Lehrerfortbildung wurde im Jahr 2019 initiiert, um konzeptionelle Grundlagen für eine fachlich orientierte BNE-Fortbildung zu

entwickeln. Sie wurde als sogenannte Länderinitiative⁹ durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Neu war hierbei, dass in die eingerichteten Kommissionen der Lernbereiche und Fächer, die als BNE-affin identifiziert und festgelegt wurden, wissenschaftliche und zivilgesellschaftlichen Akteure neben Lehrkräften berufen wurden. Um BNE in der Obligatorik des Unterrichts zu verankern (Teil eines gestuften Verfahrens der Implementierung von BNE in Schulen), wurden unter dem Fortbildungsschwerpunkt „standardorientierte Kompetenzentwicklung“ BNE-affine Fächer und Lerngruppen ausgewählt. In fünf Fachgruppen (gesellschaftswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Fächer, Arbeitslehre, Deutsch und moderne Fremdsprachen, Sachunterricht) wurden Fortbildungsansätze entwickelt. Darin wurde auch die Umsetzung des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Kultusministerkonferenz gemeinsam herausgegebenen Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung integriert. Die Fortbildungsinitiative wurde 2022 (ausstehend noch die Abschlussveranstaltung Naturwissenschaften und Technik im März 2023) mit Abschlussveranstaltungen für die Bezirksregierungen beendet; Ergebnisse sollen in die staatliche Lehrerfortbildung der Bezirksregierungen einfließen.

Das Projekt „**Schule in der Klimakrise**“ ist eine Online-Qualifizierungsmaßnahme für Schulen, die BNE als einen Schwerpunkt ihrer Schulentwicklung verstehen. Das Projekt wurde in Form eines ersten Kurses zunächst in der Bezirksregierung Arnsberg durchgeführt. Die Maßnahme stellt eine modifizierte und auf das deutsche Bildungssystem adaptierte Weiterentwicklung eines halbjährigen Teacher-Training-Kurses dar. Das Pilotprojekt wurde im Schuljahr ab 2021 zunächst für zwei Jahre von der Landesregierung gefördert.

- Kommunale Verankerung von BNE und Regionale Bildungsnetzwerke

Beispielhaft genannt sei das seit vielen Jahren bestehende und vom Umweltamt unterstützte **BNE-Netzwerk der Stadt Düsseldorf**¹⁰ mit zurzeit 34 teilnehmenden Schulen. Das Netzwerk fördert den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Schulen, wie fachliche sowie pädagogische Diskurse und die Weiterentwicklung methodischer Grundlagen. Im Netzwerk wird an gemeinsamen Projekten gearbeitet, gegenseitige Unterstützung organisiert und mit außerschulischen Partnern kooperiert.

⁹ <https://ges.engagement-global.de/laenderinitiativen.html>

¹⁰ <https://www.umweltschulen.de/audit/duesseldorf/index.html>

Seit 2008 bietet das Ministerium für Schule und Bildung gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden NRW landesweit allen Kreisen und kreisfreien Städten einen Kooperationsvertrag für **Regionale Bildungsnetzwerke** an, um zwischen Schulen, Schulaufsicht, Schulträgern und anderen Einrichtungen für Bildung, Beratung und Betreuung abgestimmte Handlungskonzepte vor Ort zu entwickeln und in der Fläche umzusetzen. Mit 51 von 53 Kreisen bzw. kreisfreien Kommunen wurden Verträge abgeschlossen. Bedarfsorientiert werden in den Regionen die Handlungsfelder festgelegt; ein immer wichtigeres Handlungsfeld ist Bildung für nachhaltige Entwicklung. Aktuell geben 35 Kreise bzw. kreisfreie Städte an, das Handlungsfeld BNE zu bearbeiten.

Ressortübergreifende BNE

Eine zentrale Aufgabe für die Umsetzung von BNE in Nordrhein-Westfalen hat die **BNE-Agentur NRW**¹¹, die 2016 in der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) im LANUV NRW eingerichtet worden ist. Bei der BNE-Agentur NRW handelt es sich um eine Initiative der Landesregierung, konkret um eine Kooperation zwischen dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV), dem Ministerium für Schule und Bildung (MSB) sowie dem Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien sowie Chef der Staatskanzlei (MBEIM). Hierbei erfolgte auch eine Einbindung von Schule der Zukunft und der übrigen Aktivitäten der **BNE-Agentur**¹².

Folgende Aktivitäten seien beispielhaft genannt: Das **Landesnetzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung Nordrhein-Westfalen“**¹³, gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV), unterstützt über derzeit 25 geförderte BNE-Regionalzentren sowohl das Landesprogramm „Schule der Zukunft“ wie auch die Bildungspartnerschaft „Schule und Natur“, so dass Synergien nutzbar werden. Im Rahmen der Weiterbildung mit **Zertifikat zur BNE-Pädagogin bzw. zum BNE-Pädagogen**¹⁴ können Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Grundlage der Leitlinie BNE eine anerkannte BNE-Qualifikation erwerben. Gemeinsam gestalten das zdi-Netzwerk MINT.REGION im Kreis Recklinghausen und die BNE-Agentur NRW die Initiative **BNE trifft MINT**. Mit verschiedenen Angeboten wird aufgezeigt, wie BNE und MINT Synergien für ein modernes Lehren und Lernen entfalten und Kooperationen mit außerschulischen Lernorten umgesetzt werden können. Das Ministerium für Schule und Bildung unterstützt diese Aktivitäten auch durch abgeordnete Lehrkräfte.

¹¹ <https://www.bne.nrw/agentur/agentur/>

¹² <https://www.bne.nrw/>

¹³ <https://www.bne.nrw/agentur/landesnetzwerk/>

¹⁴ <https://www.bne.nrw/agentur/qualifizierung/der-zertifikatskurs/>

Im Zuge der Novellierung der **Nachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen**¹⁵ wurde BNE als ein Ziel und ausgezeichnete „SDG-Schulen“ als ein Indikator für SDG 4 (Sustainable Development Goals) ausgewählt (NRW als einer von zwei Vorreitern unter den Bundesländern). Für den Bereich Bildung wurden neben der Implementierung von BNE Ziele und Indikatoren für den Bildungserfolg im tertiären Bereich, für den Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungshintergrund und für die Zahl der Ganztagschulplätze in der Primarstufe gewählt.

Zukünftige und geplante Vorhaben

Der zuletzt im Jahr 2021 vorgelegte siebte Bericht der Bundesregierung¹⁶ zur Umsetzung von BNE, an dem die Länder eng beteiligt waren, belegt, dass im Bereich der schulischen Bildung auch in Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte erzielt wurden. Die Verankerung von BNE in den Lehrplänen und der Lehreraus- und -fortbildung ist eine langfristige und dauerhafte Aufgabe.

Auch in Zukunft verfolgt die nordrhein-westfälische Landesregierung die Weiterentwicklung von BNE im schulischen Kontext. Neu aufgesetzt werden soll ein Modellvorhaben „**BNE-Zukunftslandschaften**“ in Zusammenarbeit mit der Qualitäts- und Unterstützungsagentur - Landesinstitut für Schule, welches 2023 starten soll, um Schulen der BNE-Zukunftslandschaften bei der Umsetzung von auf BNE ausgerichteten Schulentwicklungsprozesse zu begleiten und in ihrem Schulalltag zu unterstützen. Dies soll insbesondere mit Hilfe von schulischen Kooperationspartnern und in Absprache mit den Schulträgern unter besonderer Berücksichtigung eines ‚whole institution approach‘ erfolgen.

Des Weiteren eruiert das Ministerium für Schule und Bildung, wie vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen Schnittmengen von BNE und Demokratiepädagogik helfen, Synergien bei Projekten, Initiativen und Unterstützungsleistungen für die Unterrichts- und Schulentwicklung zu nutzen. Außerdem soll auf Grundlage der Ergebnisse von „BNE und Lehrerfortbildung“ gemeinsam mit den Bezirksregierungen auch eruiert werden, wie die Lehrerqualifikation in Bezug auf BNE in allen Phasen der Lehrerausbildung weiter gesteigert werden kann. Geprüft wird zudem, wie die Schulen, die nicht am Landesprogramm „Schule der Zukunft“ und vergleichbaren Initiativen teilnehmen, in ihrem Schulalltag besser unterstützt werden können.

¹⁵ <https://www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de/>

¹⁶ https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/20210407_bne-bericht_breg21_kabinetttvorlage_cps_bf.pdf;jsessionid=D7541CE710927837FE-CED2F9CF659A0E.live091?_blob=publicationFile&v=1

Diese BNE-Ansätze im schulischen Bereich sollen sich auch in der Fortschreibung der BNE-Strategie für das Land Nordrhein-Westfalen widerspiegeln, hierzu befindet sich die Landesregierung im Abstimmungsprozess.